

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 77 (1990)

Heft: 11: Konstruktion formt mit = La construction contribue à l'expression formelle = Construction as an element of form

Artikel: Trocken gebaut : Einfamilienhaus in Däniken SO, 1988/89 : Architekt Ueli Zbinden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-58417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trocken gebaut

Einfamilienhaus in Däniken SO, 1988/89

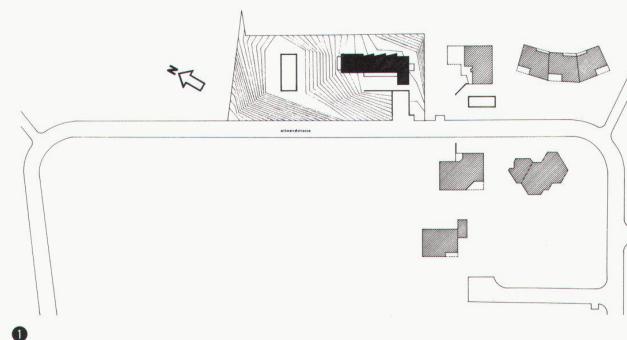
Die Technik des Montagebaus widerspiegelt die typischen Merkmale industrieller Fertigung: Zerlegung des Herstellungsprozesses in optimierbare Arbeitsgänge und des Bauapparates in einzelne Teile, aufwendige Produktionsplanung und logistische Kontrolle, hoher Innovationsgrad im Bereich der Materialveredlung und des Zusammenbaus. Bedeutsamer noch als der effektiv erzielte Rationalisierungsgrad erscheint dabei der Umstand, dass sich mit der «Industrialisierung» des Bauens eine neue Ästhetik herausbildete. Beim Einfamilienhaus in Däniken erhebt Ueli Zbinden denn auch nicht primär Anspruch auf Verfahrensoptimierung; vielmehr sucht er Syntax und Semantik des Montagebaus in ein analoges Verhältnis zu setzen.

Maison individuelle à Däniken SO, 1988/89

La technique de la construction en éléments porte les signes caractéristiques de fabrication industrielle suivants: répartition du processus de fabrication en opérations permettant une optimisation et division de l'appareil de construction en éléments individuels, planification onéreuse de la production et contrôle logistique, haut degré d'innovation au niveau de la finition de matériaux et du montage. Cependant, ce qui importe encore davantage que le degré de rationalisation effectivement atteint, c'est la nouvelle esthétique née avec l'«industrialisation» de la construction. Une optimisation du procédé n'a cependant pas été le premier objectif visé par l'architecte. Ueli Zbinden a plutôt essayé de mettre en rapport analogue la syntaxe et la sémantique de la construction en éléments.

Single-Family House in Däniken SO, 1988/89

The technique of prefabricated construction reflects characteristics typical of industrial production: the break-down of the production process into working routines capable of optimisation and of the building apparatus into single units; costly production planning and logistic checks; and a higher degree of innovation in the finishing and assembly of the materials. Even more important than the degree of rationalisation achieved is the fact that the “industrialisation” of construction has produced a new area of aesthetics. In the case of the single-family house in Däniken, Ueli Zbinden was less interested in the process of optimisation than in establishing an analogous relationship between the syntax and semantics of prefabricated construction.



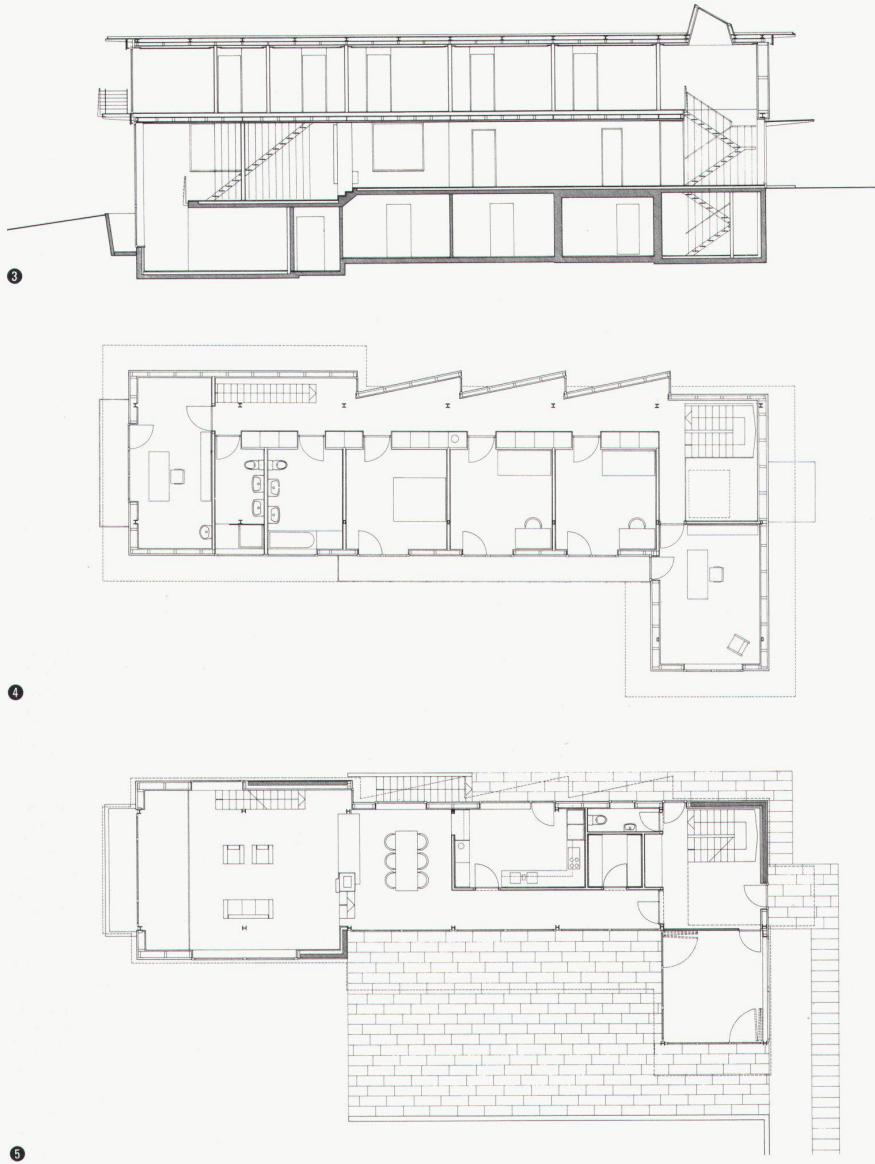
Architekt: Ueli Zbinden, Zürich
Mitarbeit: Marianne Unternährer, Zürich
Bauleitung: Rolf Härry, Däniken
Ingenieur: Hanspeter Zimmermann, Bern



②

①
Situation / Situation / Site

②
Ansicht von Südwesten / Vue sud-ouest / View from the southwest



Das Haus steht an einer prominenten Aussichtslage mit Blick auf die Industrielandschaft des Aaretals und die Hügelzüge des Jura.

Zweckmässigkeit und Ausdruck einer weltoffenen Gesinnung waren die Leitlinie des grosszügigen Programms, das sich im Gespräch mit der an Architektur und Kunst interessierten Bauherrschaft entwickelte. Offene Räume für den gemeinsamen und Rückzugsmöglichkeiten für den individuellen Bereich strukturieren den Grundriss. Mit der inneren Wegführung und der Schnittlösung, die den Geländeverlauf aufnimmt, wird eine «promenade architecturale» inszeniert: Im Erdgeschoss folgt die Erschliessung dem Ausblick auf die Tallandschaft, und die Raumübergänge sind fliessend. Im Obergeschoss dagegen wechselt sie auf die Nordostseite, wo die Schlaf- und Arbeitsräume durch einen mit schmalen Schlitzen beleuchteten Korridor erschlossen werden. Die Stimmung in den verschiedenen Räumen richtet sich nach der unterschiedlichen Lichtführung: Im Eingang dominiert das Himmelslicht, im Wohnbereich Süd- bis Westlicht, im Korridor des Obergeschosses das Ostlicht.

Die Industrielandschaft des Aaretals zwischen Aarau und Olten war der semantische Ausgangspunkt des Entwurfs. Die herausragenden Elemente dieser Landschaft sind der dominante Betonkühlturm des Kernkraftwerks, die prismatischen Baukuben der Fabriken, die Sheddächer, die Materialien Beton, Glas, Stahl: Fast programmatisch Formen und Materialien der Moderne. Die Auseinandersetzung mit dem Konstruierten dieser Landschaft führte zum Herausarbeiten von Analogien (Stahlkonstruktion, Montagebau,

③
Längsschnitt / Coupe longitudinale / Longitudinal section

④
Obergeschoss / Etage / Upper floor

⑤
Erdgeschoss / Rez-de-chaussée / Ground floor



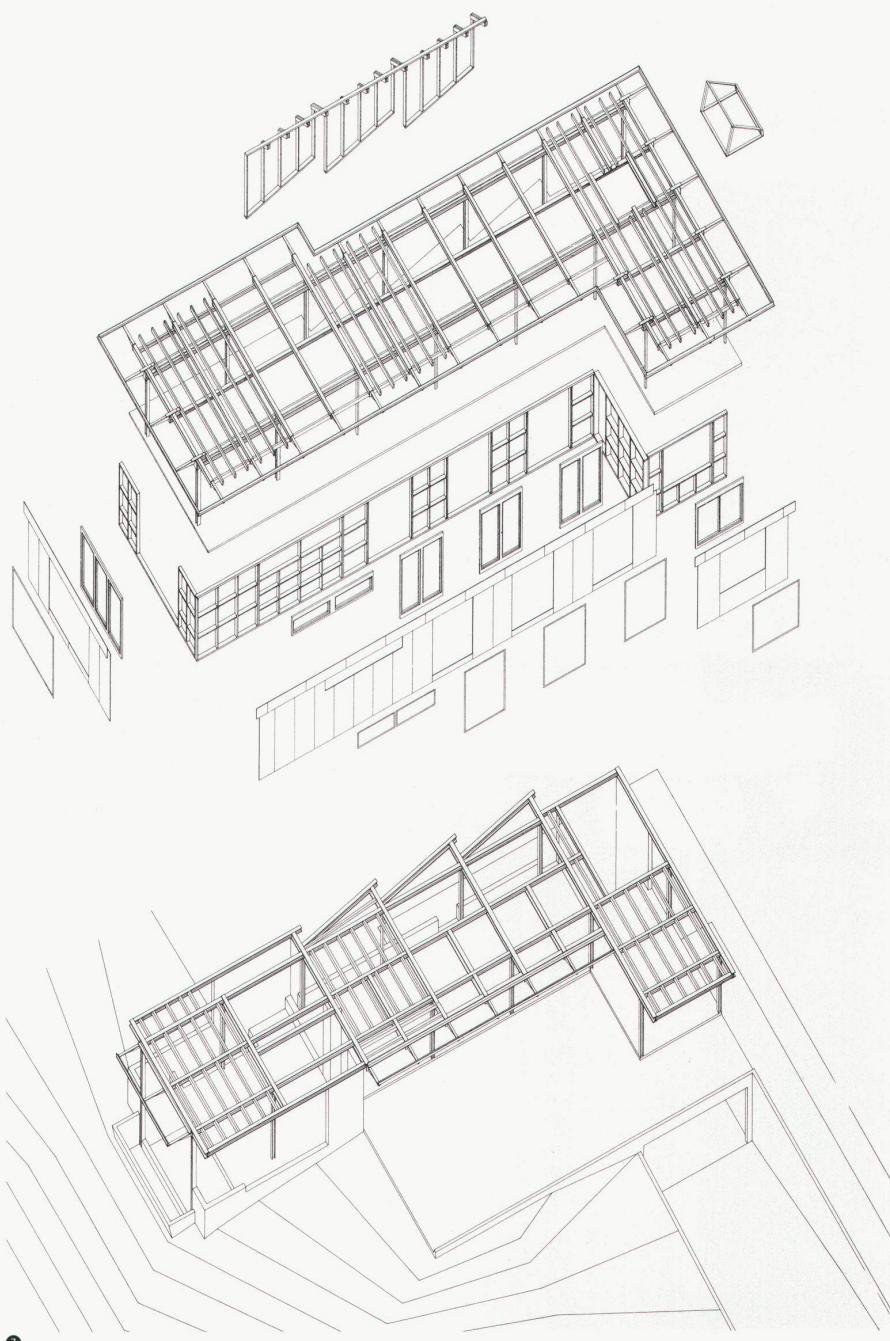
6

Ansicht von Osten / Vue de l'est / View from the east

shedähnliche Erker, Materialwahl) oder von Gegensätzlichkeiten (Kühlturm als monolithische Beton-Form versus Zerbrechlichkeit der Gebäudehülle in Eternit). Im Hintergrund wirkte die Erinnerung an frühe Bauten der Solothurner Schule.

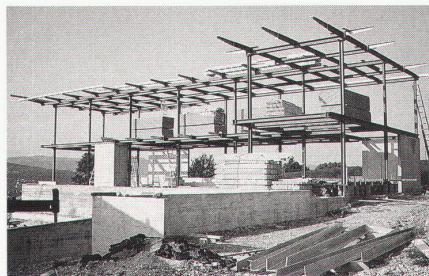
Das konstruktive Konzept des Metallbaus mit den grossen Öffnungen im Raumgitter ermöglichte nicht nur den semantischen Bezug zur Industrielandchaft, sondern eröffnete auch Möglichkeiten für den räumlichen Einbezug der Landschaft und des Horizonts. Daneben fasizierte der Stahlbau durch seine konstruktiven und ästhetischen Möglichkeiten. Die Fassaden sind als Hüllen konzipiert, deren vertikale Schichtung um die Breite der Storen die plastische Wirkung unterstützt. Konstruktiv besteht sie aus vorgefertigten Holzrahmenelementen, die aussen mit hellgrau lasierten Eternitplatten verkleidet sind. Die Holz-/Metallfenster sind aussen bündig mit den Platten, so dass die Glasflächen als Teil der Aussenhaut wirken. Die Dachkonstruktion ist ein belüftetes Kaldach mit Holzfaserplatten auf den auskragenden Stahlträgern. Im Innenausbau wurden Materialien einer den Eternitplatten ähnlichen Welt verwendet: Gipskartonplatten für Wände und Decken, schwarzes Steinzeugmosaik im Wohnbereich, schwarzes Linoleum in den Schlaf- und Arbeitsräumen, Glasmosaik in Bad und WC, MDF-Platten für die Einbaumöbel.

U.Z.



7 Axonometrien der Bauelemente / Axonométries des éléments de construction / Axonometrics of the elements of construction

8 Bauzustand / Vue du chantier / Construction site





9



10

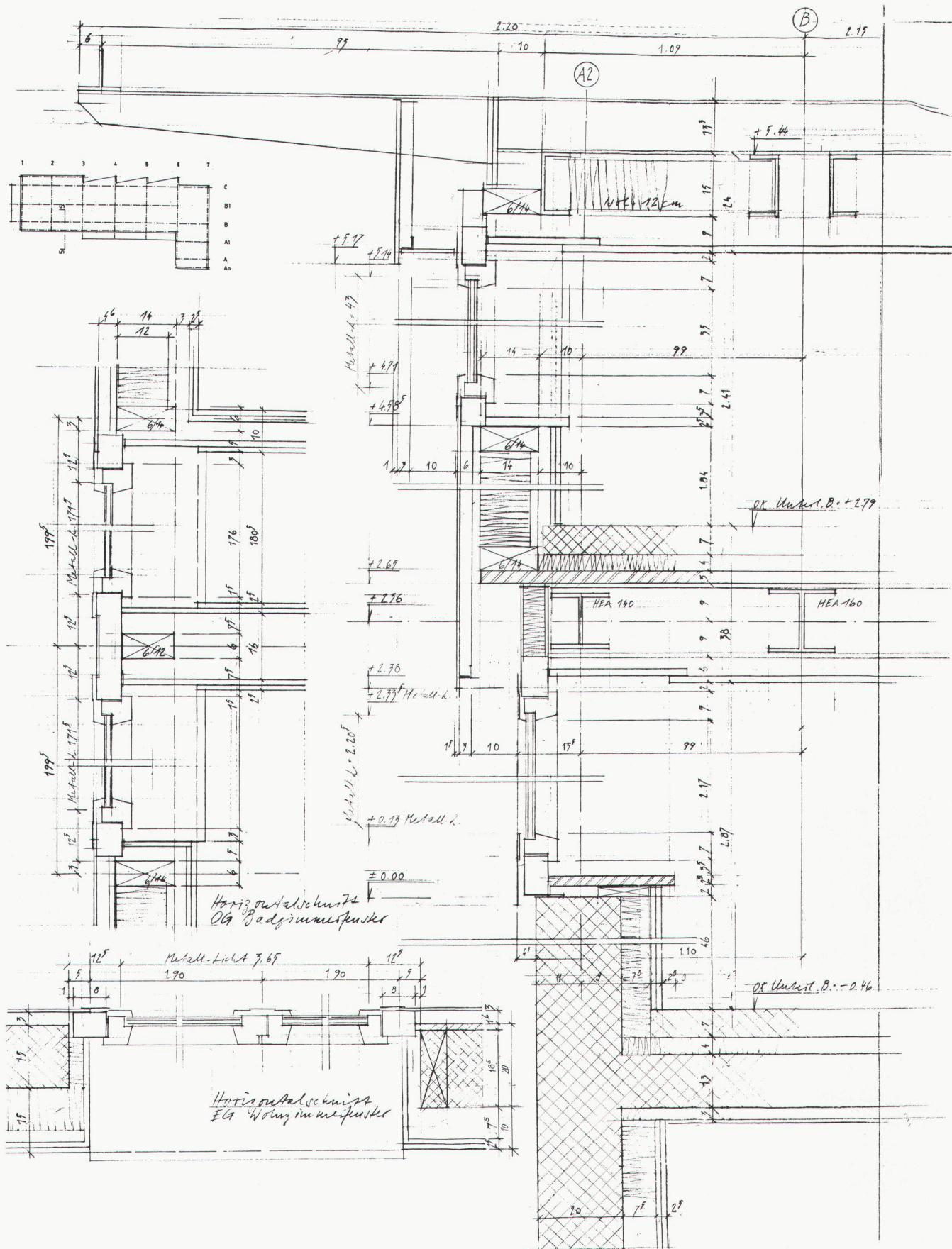


11

9 Balkon im Obergeschoss, Südwestfassade / Balcon au premier étage, façade sud-ouest / Balcony on the upper floor, southwest façade

10 Ansicht von Südosten / Vue sud-est / View from the southeast

11 Ansicht von Nordwesten / Vue nord-ouest / View from the northwest





13



14



15

12
Detailschnitte Südwestfassade / Coupes de détail façade sud-ouest / Southwest facade, detail sections

13
Treppenhaus / Cage d'escalier / Staircase

14
Korridor im Obergeschoss / Couloir au premier étage / Corridor on the upper floor

15
Blick vom Wohnraum zum Essbereich und Korridor im Erdgeschoss / Vue depuis le séjour dans la salle à manger et couloir au rez-de-chaussée / View from the living room to the dining area and the corridor on the ground floor

16
Querschnitte / Coupes transversales / Cross sections

Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich (6, 9–11, 13–15)

